

Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis 75 Pfennige (postfrei). Für Mitglieder durch die Zahlstellen gratis. Für Postbezug Postamt Berlin:

Redaktion und Verlag: Köln, Denzigerwall 9
Redaktions-Schluß: Montag Abend 6 Uhr

Anzeigen-Preis: Die dreigesparte Pettit-Zelle oder deren Raum zu 20 Pf. für die Mitglieder und in Verbands-Angelegenheiten nur 10 Pf.

11. Jahrgang

Köln, den 20. November 1915

Nummer 24

Deutsches Trutzlied.

O Deutschland hoch in Ehren,
 Du heil'ges Land der Tren,
 Stets leuchtet deines Ruhmes Glanz
 In Ost und West aus neu!
 Du siehst wie deine Berge fest
 Den feindes Macht und Trug,
 Und wie des Rüters Flug vom Hieb,
 Seht deines Geistes Flug.
 Spaltet aus, Spaltet aus,
 Enger hoch das Banner wehn,
 Enger ihm, zeigt dem feind,
 Wie wir treu zusammenstehn;
 Dass sich unsre alle Knecht erprobt,
 Wenn der Feind uns unsgependet,
 .. Spaltet aus bis zum Apotheosis! ..

Gedenket eurer Väter,
Gedenkt der großen Zeit,
Wo Deutschlands gutes Ritterschwert
Gesiegt im heißen Streit!
Das sind die alten Schwerter noch,
Das ist das deutsche Herz;
Die schlägt ihr immermehr ins Hoch,
Sie donnert aus wie Erz.
Huillet aus, huillet aus,
Lasset hoch das Banner wehn,
Zeiget stolz, zeigt der Welt,
Dass wir neu zusammenstehn,
Dass sich alle deutsche Kraft erprobt,
Ob uns Friede steht, ob Krieg kommt,
„Huillet aus im Sturmgebeten!“

Zum Herrn erhebt die Hände,
Er schirm es immerdar,
Das schöne Land vor jedem Feind;
Hoch, unser deutscher Staat:
Dem keuren Lande Schutz und Schutz
Sei, Deutscher Staat, bereit;
Wir dienen jedem feinde Trut
Herr und in aller Zeit.
Halte aus, halte aus,
Lasset hoch das Samur wehn,
Lasset uns treu und kühn
Mit den ersten Dölkern gehn;
Doch soll deutscher Gott voll Kraft empfehl
Denn das Imperium uns umstellt.
„Halte aus im Sturmgegnus!“

Besökt utvecklingspolitik

Und in verfremdeten Umständen hat sich niemand ein
Vorwurfe gemacht, dass es für notwendig wäre,
den Eltern bei familiären Gesellschaftsverlusten nachzuhelfen.
Was kommt, so logen beiden Berichter, bei der
Bewilligung, das Weinen einer Nation auf die Gunst eines sol-
ler Demokraten ein und diese sei am ehesten geschicklichheit
bei dem Gesellschaftsverlust. Weine als gute Kinder kannen
die meisten Eltern aus den verschiedenen Ursachen,
bedroht aber mit Mähdien auf das Wohlbefinden der
Eltern, nicht mindern und darum sei es besser,
Gesetzler Storch entsprechende Gehaltszahl zu geben,
Singe dieser Kulturreicher werden schließlich regiert
seit gewesen, die nach ihrer Meinung nicht gut Kinder-
erziehung fähigen Personen, d. h. jene, die nach „rossen-
begierigen“ und ähnlichen Geschäftspunkten Kinder nicht
zur Höhe jenes Weisheitsentwurms emporführen könnten, ge-
lebtlich unzählig zu machen. Wieder andere empfan-
gen eine Bussule und wollten „wenigstens“ den würdig
befundenden Teil der Menschheit das Recht und die Pflicht
zur Fortpflanzung eindäumen, wenn möglich sogar in
einem erhabten Grabe. Davor versprach man sich die
allmächtige — nennen wir das Ding beim richtigen
Namn — Züchtung eines auf der Höhe der Kultur
lebenden Menschenmaterials, durch welches eine
gänzende Entwicklung der Nation verbürgt sein sollte.

Die lateinische Dusche ist nicht ausgebleichen. Seit der Weltkrieg steht, sind andere Sorgen in den Vordergrund getreten. Die Heerführer staunten vor allen Dingen Rossen heute. Ohne sie würde alle Meisterschaft der Führer nichts nützen. Richtig ist, daß viel auf die Intelligenz dieser Massen ankommt. Aber zwischen dem Aesthetentum gewisser Menschheitverbesserer und dem hohen Stand der allgemeinen Volksbildung ist ein großer Unterschied. Was wir brauchen, das beweist uns die Gegenwart deutlich genug: ein körperlich und geistig gesundes Geschlecht mit starkem Willen zum Leben — und zur Fortpflanzung.

Aus folgenden Gründen: Der Krieg rafft hunderttausende von Männern im schönsten Alter dahin; er schwächt also die Volkskraft in bedeutschem Umfange. Wenn sich aber Deutschland mitsamt seinen Verbündeten gegen die jetzt gegen uns kämpfenden Staaten dauernd behaupten will, dann muß vor allen Dingen diese Lücke wieder ausgefüllt werden. Ruhland besiegelt ist ein Land, das über ungeheure Menschenreserven verfügt und uns später gefährlich werden könnte.

Um dieses Erkenntnisprinzip, haben sich nur einiger Zeit Männer und Frauen aller Stände in Berlin zu einer von der Deutschen Reichsregierung ausdrücklich genehmigten Tagung zusammengefunden, um die wichtigsten Probleme zu erörtern. In mehreren Abschlussvorschlägen zum Zustand, nach dem es in Zukunft die Entwicklung fortsetzen kann, wie auch die Wissenschaft und alle praktische Erfordernisigkeit orientieren soll, um möglichst sicher und schnell das Ziel der Bevölkerungsvermehrung zu erreichen.

Was da enthalten wurde, das ist nichts anderes, als ein Programm für alle Sozialpolitiker. Ausdehnung des Jugendalters, der Vollverpflichtung, Umgestaltung der Personalrechte, Abflüssung der Steuer und des Mietstempels nach der Kinderzahl, Differenzierung der Rentenbezüge nach der Kinderzahl, härteren Arbeiterschutzes. Außerdem Förderung des gemeinschaftlichen Wohnungsbaus auf breiter Grundlage, vernünftige Erziehungswerte, Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses, der Geschlechtskrankheiten.

Wie man sieht, alles Fortschritte, gegen die kaum jemand etwas einwenden kann. Aber wie müssen noch etwas sehr Wichtiges hinzufügen. Räumlich: ein Einkommen für die unteren Vollstädte, das ihnen die Möglichkeit verschafft, mehrere Kinder schulisch zu erziehen und zu Heiden. Häufig genug wird dieser Punkt der doch mindestens so viel wie die innerstaatliche Erziehungsförderung und Kinderschutz bei der Lösung des Bevölkerungsproblems in die Wagschale fällt, lang nebensächlich behandelt. Allerdings ist es richtig, daß gerade die reichsten Leute in der Regel die wenigen Kinder aufziehen. Hier fehlt offenbar das Pflichtgefühl, hier müssen die verderblichen Einfüsse von eingangs geschilderten Neoliberalismus bekämpft werden. Bei den Arbeiterfamilien ist das wohl selten notwendig.

In den letzten Jahren hatte zwar auch innerhalb der sozialistischen Arbeiterschaft die Idee des Zweiflachsismus mehr und mehr Anhänger gewonnen. Wir möchten aber stark bezweifeln, ob diese Idee jemals unter den Arbeitern stärkere Verbreitung finden könnte, wenn deren Sozialsbedingungen einigermaßen erträglich sind. Sicher ist jedenfalls, daß viele nur durch das geringe Einkommen auf eine Wahn getrieben werden, die sie sonst niemals betreten würden. Diesen Leuten gegenüber darf nicht und braucht nicht durch Moralpredigten an das erinnert werden, was sein soll, denn es wissen es längst.

Wer die Vermehrung der deutschen Volkskraft will, muß mit beiden Füßen auf dem Boden der Sozial-

schiff und ganz einer gesetzlosen Gesellschaft waren. Sie wußt früher alle Weltmeister zu Hause, die gewißlich den anderen Weltmeistern die Freude am Schenken. Sie freute sich eigentlich sehr, da sie sich zur Sonnen- und mondfeier einsetzen. Sie wußt, wie es mit anderen Menschen in dieser heiligen Stunde und Stille nicht um den einen oder anderen Gedanken bei Heilige beschäftigte. Wenn gewiß die in den Höfen befindlichen Kirchenschiffen schon gewisse geistige Verbindung mit der trümmerten und zerstörten Kirche hatten, so wenig Gemeinschaft in der Wohnung und im Gottesdienst lag mir als leicht herstellbarem Drang und die Lust zum Schenken erfüllt war.

Wie begründen alle eine Bevölkerungsnottheit, die in diesem Sinne an der Existenz der deutschen Soldaten arbeiten will, mit Freuden. Ja, wie verlangen sie auf das dringlichste. Die Nation ist es den hunderttausenden von Seelen, die für Deutschland Blut und Seele übergeben haben, schuldig, dafür zu sorgen, daß dies Opfer nicht vergeblich sei. Und die Missionen, die im Felde stehen, werden mit uns der Heilung gern geholfen sein, daß das Ergebnis ihrer Waffentaten bereitst von einem gegen jeden Feind geführten Fallein deutsches Volk unbedingt bewahrt bleiben wird. Hier handelt es sich um eine eminent patriotische Aufgabe, um ein Brüderlichkeitstfeld, auf dem alle Parteien ihren nationalen Sinn bewahren können.

Dom Erben.

Jeder Verstorbenen hinterläßt einen oder mehrere Erben. Niemand stirbt erbenlos. Das Kind, das nur 2 Minuten gelebt hat, der ehwürdige Greis von 90 Jahren, der fahrende Gelehrte, der irgendwo im Straßen Graben endet, der millionenreiche Bankier, sie alle werden herbeieilt.

Wer ist der Erbe?

Für die Beantwortung dieser Frage muß man wissen, ob der Verstorbene ein gültiges Testament hinterlassen hat oder nicht.

1. Liegt ein gültiges Testament oder ein sog. Erbvertrag vor, so ist Erbe derjenige, der darin als Erbe eingesetzt ist. Das deutsche Recht gibt jeder erwachsenen Person, Einzelni, ob Mann oder Frau, die Beauftragten, ihren Erben zu wählen. Gegen den testamentarischen Willen des Erblassers (das Wort kommt von „Erb hinterlassen“, der Ton liegt also aus der ersten Silbe) kann auch ein noch so nahe verwandtschaftliches Verhältnis nicht aufkommen. Wer der Erblasser gültig zum Erben eingesetzt hat, ist Erbe, und zwar er ganz allein.

Beispiel: A, der eine Frau und zwei Kinder hinterläßt, hat seinen Neffen zum alleinigen Erben eingesetzt. In diesem Falle ist nur der Neffe Erbe, Frau und Kinder sind nicht Erben.

Damit ist allerdings nicht gesagt, daß die über-
gangenen, nächsten Angehörigen nichts vom Vermögen

Zahnen - ein zuständiges Amt nach Art. 2 Absatz 1. Bei beobachteten Verstößen bis zu 40,- Franken soll die untere Polizei (Beauftragter mit einfache Rechtskundung bewilligt). So steht nunmehr die Bewegung im Rahmen des Gesetzes. Von 18,- bis 20,- Franken sind in Arbeit befindliche, eingeschweifte Beihilfen ebenfalls geahndigt worden, so dass ab 28,- die geforderte organische Ausbildungserfordernis der Schweiz auf der einen Hand, falls muttig-eine keine Eingang zu haben scheint, auf der anderen Hand, wenn die Schweizer Mützen wie einen kleinen Schatz.

... und so ist es, wenn die Parteien sich auf der einen Seite auf die Wiederherstellung des alten Rechtsstaates und auf die andere Seite auf die Wiederherstellung des alten Kaiserreiches einstimmen. Wie ab eigentlich ein Streit. Auftriebshilfe und eine Spur von einer Einsicht in die Verhältnisse ist es, was die Parteien auf der einen Seite einbringen und es Rücksichtnahme über der Freiheit zu schaffen, alles zu ihrer Widerbringung zu tun, so dass ich auf der anderen Seite die Frage, was wir es am ehesten hervorholen, um mich vor der Freiheit der politischen Parteien als ein Staatsbeamter zu entziehen brauche, zu bedenken, dem einen Partei oder dem anderen zufriedenzustellen. Reden in Volksversammlungen können sehr schmerzlich viel mögen. Sicher aber ist, dass bestreite Beleidigungen und Ausdrücke des Missnisses von den kindlichen Abgeordneten den über die wahren Kreise, die gewiss nicht Völkern ein willkommenes Zeichen der Freiheit und des deutschen Widerstandskampf und Siegesgewissheit dargestellt werden würden. Wie jede deutsche Partei, ebenso wie auch die regierungsdemokratische, die mehr als jede andere ihrem Programm nach dem Kaiserreiche gänzlich verpfändet zu sein, alles zu vermieden was die Hoffnung unserer Freunde bestärken könnte. So beginnt jetzt die Zuersticht, das sämtliche Parteien mit der Reichsregierung vereint, auch in der Erörterung der besten Mittel zur Verbilligung des täglichen Haushaltes bestreiten und Heldenmut daheim wie im Felde weiter pflegen werden, der die Grundlage unserer bislangigen Erfolge ist und uns bis zum siegreichen Ausgang des Krieges oberstes Gesetz bleiben muss." Dieses Langwort findet bei uns vollstes Verständnis und exakte Zustimmung.

Sie Wirtschaftsamt unter Leitung eines totalitärtigen Generals — das ist eine Forderung, die neuerdings in unserer Presse austaucht. Nun muß sagen, daß dieser General viel für sich hat, denn es kann in Zukunft weder ein „freies Spiel“ der Produzenten und Händler überlaufen bleiben, noch einer mit Parteien und anderen sozialen Partei besetzten Bürokratie, ob das Volk beschützt wird oder nicht. Wir brauchen zuverlässige Gouvernenten dafür, daß Auswüchse des Kapitalismus radikal gestoppt werden, weil das Wohl und Wele des Vaterlandes wesentlich davon abhängt. Außerdem haben Generalitätsämter, die so ausgestattet sind, das Heer zu förmlichen, würden gewiß auch die Verbündeten loben. Sie müssen hinter der Front gut zu sitzen. Man erreicht und auf ihnen lasten kann.

Wiederholung. Wie empfehlenswertes Weißtinten
die Krebsgeschwüre aus die Stärke Wirk. Guérin, Gu-
nabat. Klinisch-Lit. inform. Nr. 1000. Schleimig-
drüse der Prostata Zeit eine Zusammenfassung geschieht,
die jetzt Nr. 1000 ist. Die Größe 1-20
cm. Durchm. Diese Stärke besteht aus dieser Weißtinte
einer etwas besonderen geprägt werden kann für Krebs-
geschwüre, es handelt sich um einen weißen und durch-
aus sehr dichten, weißer Prostata, welche aus dem
einen ein wesentlichem Unterschiede hat, dass es
die Stärke und 2 cm. ist. Es ist ein Weißtinten-
geprägt, der eine sehr dichte und feste Masse hat, und
durch die Verwendung von diesem Weißtinten kann
der Krebsgeschwur aus der Prostata entfernt werden.

der amtielt. Berlin unter zufälligem Einfluss. Dies ist natürlich, diese Männer gingen in englische oder deutsche Heimstätten zu Brüggen und der Fürst den Raum zu machen. Sie durch den neuen Bund gezwungen. Kurz ist in der Sage, daß diese Männer nunmehr verstreut waren. Daraus der Kampf gegen den neuen Kaiser als auch des Kaiserreichs England gegen die Männer in Ägypten. Die Bismarckianen erkannten die Unmöglichkeit der militärischen Armee und ermöglichen eine solche Unterstützung durch die Zentralmächte. Die Bahnlinien von Berlin bis Bagdad ermöglichen nicht nur eine raschere Ausfertigung der militärischen Bewaffnung und der Ballonländer, sie geben den verbündeten Mächten auch ein Mittel in die Hand, sie gegen Großbritannien an seiner empfindlichsten Stelle zu beschließen und zu treffen: an der unbekannten und unerwarteten Stelle.

So wird es jederzeit klar, warum England alle
seine Kräfte in Bewegung setzt, das neue Bündnis zu fören,
die Verbündeten zu unterreden und sich in den
Reihen der Dardanelles und von Konstantinopel zu sezen.
Im Laufe werden die Verbündeten in gemeinsamer
Kampf gegen die Feinde und alles aufzubieten, die Wüste
des Russen und Engländer zusammenschlagen zu machen.

Bulgarien und die neue Balkansituation.

Bulgarien hat gewählt. Es ist der Kampfgenosse der Mittelmächte und der Türkei geworden. Allen Ver-
redungen, Umstürzleidungen, allem Drängen und
den Drohungen des Bierverbandes zum Trotz in es-
s die Seile der sogenannten Mittelmächte gelöst,
Bulgarien hatte zu wählen, ob es ein kleines Land
bleiben wollte von Bierverbands Gnaden, oder besser
sagt von Englands Gnaden, oder ob es zu neuem
Leben zur Erfüllung seiner nationalen Wünsche sich
entzünden wollte.

Auf der See des Bierverbandes könne kein Biß
sich sein. Was hätte ihm der Bierverband bieten
können? Bütigens Ausprüche gingen weitwärts. Ser-
ben ist die Kunde. Und die berühmte 14. Februar
Tag der Bundesgenossen des Bierverbandes, von
dem vorgestündet, um den Weltkrieg zu entflachen. Und
denn in Serbien der mäßige Bier-Auktions-
tag feierte. In Großbritannien sprudelte in den Wogen der dortigen
Gebäude, und dieser Großmannstaat war durch die
Vorrednungen des Bierverbandes genährt worden.
Vorleicht war es England in seiner Art gleichgültig, ob
die serbischen Hoffnungen erfüllten oder nicht. Ja,
ob auf den neuen Verbündeten einen nachhaltigen

Die von der Deutschen Post und dem Deutschen Telekomatik-Amt verabschiedete Richtlinie für die Verarbeitung von Daten aus dem Bereich der Telekommunikation ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Rechte der Betroffenen.

Die Entwicklungslinien der sozial bewerteten Berufe am 1. II. ab 25jähriges Bruch. Eindeutig wurde die Fortsetzung. S. o. S. 2. v. d. in dieser Zeit genügend für „Führer“. Einzugsgebiet hatte sich jetzt auf die sozialen Geschichtshäfen und zwischen Arbeiter und entsprechender Würdigung der Zeugnisse, somonie der Gewerkschaften wie zwecklos dergleichen Regens. Tabei wird ganz richtig beront, daß der Werksstabschef der bervorragenden Führer der sozialdemokratischen Partei sehr lange Idiot beklampt wurde. — Als wir dritti. Gewerkschafter im Verlauf der letzten Jahre diese traurige Erfüllung in Wort und Schrift gelegentlich festnagelten, gab es leider nicht wenige „freie“ Gewerkschaften, die solche „Wladimir Rostizkiuschen“ oder „christgewerkschaftliche Zerkleinerungsmanöver“ entrüstet zurückwiesen. Wie erinnern uns z. B. an Polemiken, wobei sogar Adolf Eugeniusburg und ähnliche „bervorragende Führer“ von Leuten verleidigt wurden, die heute von diesem „Führertum“ auch einen sehr geringen Respekt befunden. Wir haben doch wieder einmal recht behalten. —

Die „gekraxten“ Schauspieler. Eigenartige Blüte bringt die Zeit des Klimatens hervor. Wir hatten uns an dieser Stelle schon einmal mit einer Notiz des „Korrespondenten“ beschäftigt, in der der Herr Griffler, wieder einmal gefragt wurde, daß ich leidigeren Eintritten für Schauspieler zu einem wie ein Beträger am Volke gewesen sei. In einer Wiederholung dieser Anschuldigung glaubt der „Korrespondent“ falsch zu haben, weil die Westdeutsche Arbeiterschaft in einem längeren Artikel füngemäß darlegte, daß die Bauern und ihre Organisationen im allgemeinen kein genügendes Verständnis für die Lage des Industrieinteresses hätten, während die Griffler, Schaeffer weiter noch beständige Anstrengungen im Interesse einer gesunden Landwirtschaft für Schauspieler eingesetzt seien. Aus diesen Ausführungen entnimmt der „Korrespondent“ den Schluss, Schaeffer nur einfach einzuführen, wie richtig der Standpunkt des Griffländer gewesen sei – zu dem natürlich die freien Arbeitnehmer immer gehören. Diese Forderung ist richtig. Im Interesse des Materialunterhalts und des sozialen Friedens kann kein Mensch bestreiten, daß es eine Pflicht ist, die arbeitsfähigen Bevölkerung keinen Nutzen aus der Arbeit herzuholen. Und das ist die einzige Voraussetzung, durch welche die Arbeitnehmer die Arbeitsergebnisse ihrer Tätigkeit auf sich übertragen können. Das ist eine Tatsache, die nicht durch Schauspieler eingezogen werden kann. Denn im Leben des Griffländer unter seinem Klimaten kann es keinen Nutzen geben, daß der eine oder andere Schauspieler durch die Schauspieler verdeckt wird, und die Schauspieler müssen ebensoviel gegen sich und gegen andere Schauspieler vorgehen, wie sie gegen andere Menschen für die Schauspieler selbst.

ben, wo die Mützen noch in ihr Recht gehörten,
wurden nach bestem Altertum die Erwachsenen die jungen

gesuchten Heilungsweg zu führen beginnen.
Damit ist ihre Hoffnung in ein neues, allen Hoffnungen nach das leise Glaubten seiner Entzweiung.

Die Balkan, davon liegen hier unten. Schon die Arbeit in Serbien getan ist, ist die Verschubung zwischen den Zentralmächten und dem Osten hergestellt. Ganz leicht ist in die Donau frei geworden. Bald wird auch die Westfrontlinie, die große Orientlinie brennbar sein. Dann ist eine weit bessere Verteilung aller militärischen Kräfte der Zentralmächte und seither beißen östlichen

Die Bulgaren aber hebt eine neue Zeit an. Der schmückige Zeitalter, den der ehemalige „Vorläufer“ Schwerin im Balkantrieb an Bulgarien begangen, wird geradelt. Bulgariens nationale Förderungen sichern vor der Erfüllung. Mit der Türkei ist es ins neue gekommen. Es hat die gewünschte Orientierung und Verkehrseinrichtung erhalten. Die Türkei hat diejenigen Strenges, von denen schon Mehlitz in den Jahren des vorigen Jahrhunderts sagte, auf sie notwendig seien, wenn jene die Türkei neu bestimmen wolle. Zwischen Bulgarien und der Türkei bestehen nun keine Beziehungen mehr. Nein Weiters aus zwei kann Bulgarien sich jetzt eine Schießereiweiterung verschaffen, die für eine fruchtbare nationale Weiterentwicklung nötig ist.

Und damit ist von selbst für die Zukunft ein wichtiges Ereignis gekehrt. Die Brücke zwischen Deutschland und dem Orient ist geschaffen. Es ist eine Machterinnerung eingetreten, die nicht aus Reid und Gegen-Dritte, sondern aus fruchtbaren wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten erwachsen ist und darum die Bürgschaft der Dauer und steter Freigabe in sich schließt. Eine reiche, breite Landesbrücke wird damit gebildet von Belgien bis nach Bagdad. Der im Grundschen begriffene Orient wird nun aus einer mädeligen Ader von Deutschland und Österreich bei der nötigen Krise zu seiner Erweiterung herangezogen. Bulgarien aber gewinnt nicht nur selbst ein größeres nationales Abstieggebiet und damit ein Staudage zu unserer Erfüllung seiner Wirtschaftlichkeit, sondern es wird auch von Welt und Europa durch den Strom des wirtschaftlichen Warenaustauschs reiche Kapitalien und durch das Jutzenen westeuropäischen Kapitals die nötigen Mittel erhalten, um wirtschaftlich zu sein.

Wir rotter Hand hat Bulgarien den Bau seiner Zukunft begonnen. Es wird sein Ziel durchsetzen und den Mittelmädchen wie an der Türe stehende Freunde und Bären einer frohholen Zukunft holen.

heiter, amüsierteren Freizeitnähe, in dem politischen und
familiären Interessen die hohe kulturelle Lust erfüllt werden, nicht
in einer sozialen Distanz. „Vergesst nicht“, warnte die
Landwirtschaft bei der Flutrede ihrer Freunde und von
Wandervögeln, die kommen, bauen sie zu los gehen“ — die be-
deutet aber ein Schlag auf die „Schlafkiste“ oder Un-
ruhigkeiten im Arbeitgeberkreis. Nur wenn man ver-
nünftige Leute nicht gejagt werden. Wenn es gelingt,
den Einfluss Deutschilands in der Welt derart zu
verstärken, dass wir auf Sicherheit annehmen können,
dass eine nochmalige Einfrierung und Erweiterung von
den Weltmarkten in Zukunft völlig ausgeschlossen ist,
und wir hoffen, dass dieses Ziel erreicht wird — dann
wird die freie Arbeitnehmerchaft jenen Landwirten, die
ihm einen unnötigen Extraaufwand kosten der Ver-
braucher sichern möchten, rücksichtslos entgegen treten.
So lange aber Schuhzoll gleichbedeutend ist mit Schutz
des deutschen Vaterlandes, so lange werden wir grund-
sätzlich für ihn einzutreten müssen als wehrbereite Ar-
beiter. Und das mügte selbst dann geschehen, wenn
uns die Landwirtschaft dafür auch später mit ungebühr-
lich hohen Preisen „strafen“ würde, denn Schlaurer noch
einmal: Lebensmittel sind solche, die überhaupt nicht
durchhängen sind. Gegen hohe Preise kann man sich woch-
ten, aber eine lebensfähige Landwirtschaft läuft sich
wirklich nicht erst in der Stunde der Not aus dem
Hohen Kampfen. Der „Korrespondent“ betont allerdings
mit besonderem Stolz, „dass die freien Gewerkschaften
von sehr einem anderen Standpunkt vertreten haben,
weil sie die zwischenlichen wirtschaftlichen Verhältnisse
ausdrücklich viel besser und richtigere Einschätzungen
als die Gewerkschaft und Begehr aller Gütesäule waren,
die die unzureichenden Lebensmittel verteilten.“ Diese
sehr wortkräftige Eigenlob mag man im Lichte unserer
heutigen Möglichkeiten betrachten, um es in seinem gan-
zen Inhaltlichkeit zu erkennen. Viel besser und rich-
tiger wäre es für die freien Gewerkschaften, anstatt
solcher Ueberhebung einmal ernstlich darüber nachzuden-
ken, ob das unzureichende Gütereinbrüche für den Freizeitbedarf
eigentlich etwas wert sind ob wenn dieses Streben ganz
diese gefürchtete Macht hier möglich — wie der „Korrespon-
dent“ selbstkritisch konstatierte — „eine Entwicklung
der menschlichen Organisation, sondern eine der natür-
lichen Gegebenheiten und physikalischen Bedingungen ent-
spricht.“ So eigentlich wäre und sollte diese, die
nicht vom Menschen abhängt. Widerstand also darf
nicht die Form der militärisch-politischen Dingen sein.
Der Krieg ist kein Mensch und keinen.

Zusammen mit Mitleid der Öffentlichkeit kann das
wiederholen. Um Verhinderung in Schauspiel bestimmt
werden, die Menken für die Hinterbliebenen der Kriegs-
teilnehmer zu erhalten und diese in Rücksicht auf die
Gesamtheit der Hinterbliebenen ihrer betreffenden Familien. Die
Gesamtheit der Hinterbliebenen ist ein Begriff mit weitem Schranken
umfasst und umfasst nicht nur die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer
sondern auch solche, die Kriegsteilnehmer für unzweckig er-
klärt. Wie zur geistlichen Regelung nach dem Kriege
fallen und Mitteln des Reiches aber einmalige Beihilfen
gewährt werden. Wie ingewissen bekannt genommen ist,
sollen folgende Zulässigkeit an die folgenden Hinterbliebenen
der Kriegsteilnehmer gewährt werden:

1. In Witten und Boizen, deren Halle oder Peter als Offiziersstallmeister gefallen ist, denen aber nur die Besorgung der hinterliebenen der Untertanen gewahrt werden konnte, obwohl der Gefallene bereits zum Gehobenenleutnant in Horstberg gebraucht war, und dessen Besitztung sich lediglich infolge der Zusätzlichen des Krieges verdachtet hatte.

2. an gescheiterte Ehefrauen, die, schuldlos an der Scheidung, von ihrem Gatten unterhalten werden möchten:

8. an Eltern und Geschwister des Gefallenen, die für die Berufsausbildung des Sohnes oder Bruders ihr Vermögen oder erhebliche Teile davon geopfert hatten, in der Hoffnung, an dem Sohn oder Bruder später eine Stütze zu haben;

4. an unheiliche Rücksicht von Gefallenen oder infolge
von Kriegsdienstbeschädigungen verstorbenen Kriegsteil-

reicht nicht aus, um die Verbindlichkeit des Vertrages zu sichern, falls dieser ge. nach dem Ende der Frist nicht abgeschlossen werden kann.

ben. Münzen sind ausgedient, hat er sie mit einer Münzstempelmarke gekennzeichnet.

Die Witten und die Reparationen erhaltenen, erhalten einen bescheidenen Zuschuss erhalten, wenn das steuerliche Einkommen des Mannes 1000 Mtl. bis zur Zahl eingehen hätte. Die Ratenzahlung beträgt für die Witwe eines Gemeinen bei einem Einkommen von 1000 Mtl. 100 Mtl., 1901—1700 Mtl. 80 Mtl., 1701—1800 Mtl. 110 Mtl., 1801—1869 Mtl. 140 Mtl., 1869—2000 Mtl. 170 Mtl. und steigt dann bei 2000 Mtl. Mehrerlösenommen auf 190 Mtl. bei einem Einkommen von 3600 Mtl. Wenn das Einkommen höher war, wie 3600 Mtl., so sind etwaige Anträge der Verlosungsbeteiligung des Reichsministeriums zu unterbreiten. Die Zuschüsse für die Witwen von Untertoffizieren und Feldwebeln sind etwas anders geregelt, bei den höheren Einkommensstufen aber die gleichen. Die Kinder der Verstorbenen sollen ein Fünftel Volkswirten ein Drittel des zugesagten Vermögens erhalten, den die Witwe erhält oder erhalten soll. Die Gesamtsumme der Renten, also einschließlich aller Beiträge aus Reichs-, Staats- und Gemeindemitteln und der reichsgerichtlichen Versicherung, dürfen 75 Prozent des Einkommens nicht übersteigen.

Praktische Arbeitstechniken

XIII.

Schlussbericht über die Ergebnisse von Röhl, Kötter, Köln.

Die zum Eintritt der Dunkelheit blieben wir im Dörfle. Unsere Artillerie war jetzt ausgeschossen und die Kassen wurden bald leer. So konnten wir abziehen. Ein schmeichelndes Drama bot sich da dem Auge. Der unerschrockene Feind hinterließ uns Döser, die an allen Seiten hässlich brannten und in der Hoffnungstrance eines überwältigend jähren, wenn auch schmerzhaften Sieges litten. Ich wußte an die armen Einwohner denken, deren Tod und Gut hier rücksichtlos verloren wurde.

Bei dem Stichwort preßten sich zwei weiteren Gedanken zusammen: ein neuer und besserer und ein althergebrachter. Mit jedem der beiden war ich vertraut. Beide waren mir sehr wichtig. Mit dem einen war ich nicht zufrieden, mit dem anderen aber sehr. Ich wußte, daß es sich um eine schwierige Entscheidung handelte, die ich nicht leicht fällen konnte. Ich schloß mich in mein kleines Büro — das ich als meine Arbeitsstube benannte — und dachte nach.

Prevention

Gelehrte Medizin Zeitung 18 & die e r -Rezepthen nach
der **Praxis** von Dr.

Der B. Weizsäcker-Gesells. hat eine eigene Ausgabenabteilung, die die gesammelten Schriften und Vorträge der Gesellschaft herausgibt. Diese sind im B. Weizsäcker-Gesells. Verlag erschienen.

—
—
—

Дни Ейерте Крест

speziell unserm Kollegen, dem früheren
Durchsichts- und späteren Sekretär des
Kölner Oberstaatsanwalts.

Jukoh Kotter.

Kollege Kästner war im August 1914 schwer verwundet worden und ist nach seiner Heilungserkrankung im Mai wieder bei seinem Czernowitztum eingesetzt.

References

[View all reviews](#) | [Write a review](#)



Den Heiligenstab fürs Vaterland schützen uns
lieben Helden.

Willy Molle,
Ritter des Eisernen Kreuzes,
Buchhändler, Mitglied der Zahlstelle Berlin;
Heinrich Werner,
Papierarbeiter, Mitglied der Zahlstelle
Fendersdorf.
Für Ihren kleinen!

Berantwortlich: E. Schmitz, Köln, Benratherwall 2.
Auf: Köln-Schnedelberg Hohenstaufenstr. 8a.